

Erscheint täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.  
Redaktion, Druck u. Verlag von  
Fr. Wagner, Langenschwalbach.

# Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 50 Pf.  
durch die Post vierteljährlich  
1,80 Mk. ohne Bestellgeld.  
Anzeigenpreis:  
15 Pf. die kleinspaltige Zeile

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis und Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 302

Langenschwalbach, Sonntag, 29. Dezember 1918.

58. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Besatzung.

Die Gemeinde-Vorstände ersuche ich mir die an die Besatzungstruppen bereits abgegebenen und noch abzugebenden landw. Erzeugnisse, Holz, Tiere u. s. w. unter Beifügung der Empfangsscheine nach unten stehendem Vordruck binnen 3 Tagen nach Lieferung anzumelden. Die Vordrücke müssen nach Truppenteilen und Lieferungstagen getrennt eingereicht werden.

Gemeinde:

**Nachweisung**  
der am . . . . . an (Name des Truppenteils) gelieferten landw. Erzeugnissen u. s. w.  
Anlügen: . . . . . Empfangsscheine

| Nr.<br>Nr. des Empfangsscheines | Geliefert sind:   |             |               |              |                | Geldwert nach bestehenden Höchstpreisen<br>Mk. Pf. | Geldwert u. Abrechnung falls keine<br>Höchstpreise<br>Mk. Pf. | Hieraus sich ergebende Geldforderung<br>Mk. Pf. | Hierzu ist bezahlt<br>Mk. Pf. | Mithin Restforderung<br>Mk. Pf. | Bezeichnung des liefernden Landwirtes oder Angestellten<br>Mk. Pf. |
|---------------------------------|-------------------|-------------|---------------|--------------|----------------|--|---|---|-------------------------------|---------------------------------|--|
|                                 | Kartoffel<br>Kilo | Heu<br>Kilo | Stroh<br>Kilo | Holz<br>Kilo | Butter<br>Kilo |  |   |   |                               |                                 |  |
|                                 |                   |             |               |              |                |  |   |   |                               |                                 |  |

Anmerkung: Von jedem gelieferten Erzeugnis muss eine Reihe ausgefüllt werden.

für die Richtigkeit

den . . . . . 19

An Herrn Landrat, Langenschwalbach.

Der Gemeinde-Vorstand.

#### Holzfällung.

Ich ersuche die Gemeindevorstände nach Benehmen mit den Forstbehörden den Holzeinschlag mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern. Dies ist zur Zeit die geeignete Notstandsarbeit im Kreise. Eine Beseitigung des bestehenden Kohlenmangels ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Die Kreisbevölkerung wird sich mehr wie seither auf Holzbrand einrichten müssen.

Langenschwalbach, den 26. Dezember 1918.

Der Landrat: von Trotha.

#### Invalidenrentenempfänger für das Invalidenheim Hofgeismar.

Im Invalidenheim zu Hofgeismar können etwa 20 männliche Rentenempfänger, die vorzugsweise mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, Aufnahme finden.

Bedingungen der Aufnahme sind:

1. Verzicht auf Invaliden- oder Altersrente,
2. Nüchternheit, Arbeitswilligkeit und körperliche Rüstigkeit in einem Umfang, daß leichtere landwirtschaftliche Arbeiten, insbesondere Garten- und Feldarbeiten oder einfache Tischler- und Schuhmacherarbeiten verrichtet werden können.

Personen, die an tuberkulösen, Krebs- oder schweren Herzkrankheiten leiden, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Langenschwalbach, den 16. Dezember 1918.

Der Landrat: von Trotha.

#### Verteilung des Kreisstocks gemäß § 23 letzter Absatz des Volksschulunterhaltungsgesetzes für 1918.

Die Schulverbände ersuchen mich Anträge auf Zuweisung von Zuschlägen aus diesem Stock bis spätestens 15. 1. 19 mit vorzulegen. An erster Stelle werden die leistungsschwachen Verbände mit bedeutenden, nicht durch verfügbaren Stellengehalt gedeckte Vertretungskosten berücksichtigt. Aus den Anträgen müssen die gesamten Schulausgaben im laufenden Rechnungsjahr, die diesen gegenüberstehenden Einnahmen aus eigenem Vermögen, Staatsbeiträgen und laufenden Ergänzungszuschüssen ersichtlich sein. Die gezahlten Vertretungskosten müssen besonders angegeben werden.

Langenschwalbach, den 23. Dezember 1918.

Der Landrat.

J. V.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

#### Bekämpfung der Feldmäuse.

Es kommen nach dem Gutachten der Landwirtschaftskammer als Bekämpfungsmittel zur Zeit nur Phosphorbrei u. Phosphorlatverge in Betracht. Phosphorbrei kann von der chem. Fabrik von Dr. Trost Nachfolger in Bad Ems, Phosphorlatverge von dem chem. Laboratorium von Dr. P. Lawaczel in Niederselters bezogen werden. Der Bezug von Dr. P. Lawaczel in Niederselters steht zur Zeit auf Schwierigkeiten, da diese Gemeinde im neutralen Gebiet liegt.

Langenschwalbach, den 23. Dezember 1918.

Der Landrat.

J. V.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter

## Beschaffung von Arbeitspferden für landwirtschaftliche Betriebe.

Der Herr franz. Verwalter ist bereit, Reiseausweise für das nicht belegte Gebiet zum Auslauf von Arbeitspferden zu ertheilen, wenn umgehend begründete Anträge von mir eingereicht werden. Aus den Anträgen, welche von den Wirtschaftsausschüssen in Listenform umgehend mir vorzulegen sind, muß hervorgehen:

1. daß die Antragsteller zuverlässig sind,
2. daß die anzulaufenden Pferde unbedingt zur Aufrechterhaltung der Ackerwirtschaft gebraucht werden,
3. wo der Auslauf erfolgen soll.

Ich habe beim Herrn Regierungspräsidenten und der Landwirtschaftskammer Bereitstellung von Pferden für die landwirtschaftlichen Betriebe des hiesigen Kreises im unbelegten Gebiet beantragt und werde dementsprechend Ziffer 3 vorstehender Bekanntmachung beantworten. Die Anträge erwarte ich bestimmt bis zum 3. Januar 1919.

Langenschwalbach, den 28. Dezember 1918.

Der Landrat: von Trotha.



## Feuerwehr-Uebung.

Montag, den 30. Dez. d. Js., nachm. 2 Uhr  
an den Remisen für sämtliche Mannschaften der  
freiwilligen Feuerwehr in schwarzer Juppe u. Mütze.

Bei Ausbruch eines Brandes wird die Wache der Besatzungsgruppe mittels Trommeln alarmieren und haben dann alle Mannschaften der freiwilligen und Pflichtfeuerwehr bei Tag oder Nacht an den Remisen zu erscheinen. Die 1914 an die Hülftmannschaften ausgegebenen weißen Armbinden sind bis 3. Januar an Herrn Zeugwart Reichel abzugeben.

Langenschwalbach, den 23. Dezember 1918.

Der Branddirektor: Dietenbach.

Von Weihnachten bis Neujahr  
bleibt meine Praxis geschlossen.

Wiederaufnahme der Praxis:

Donnerstag, den 2. Januar.

Zahnarzt Kadesch,

Langenschwalbach.

2413

Statt Karten.

Peter Caspers  
Auguste Caspers  
geb. Bäppler  
Vermählte  
Langenschwalbach.

**Fässer**  
Bütten zum Fleisch einsalzen  
verkauft  
Sauer, Wiesbaden,  
Göbenstraße 2.  
Ankauf aller Fässer.  
2389 Amtl. Anläufer.

**Carpid=**  
**Lampen**

f. Werkstatt, Stall u. Wohnung  
in großer Auswahl am Lager.  
Händler erhalten Rabatt.  
Martin Decker,  
Deutsche Rähmaschinengesellsc.,  
2400 Wiesbaden,  
Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Ein dicker  
**Wollteppich**

gut erhalten, billigst zu verkaufen.

Näh. Exp.

Gelegenheitstlauf.

Prima

Kaffee-Ersatz

Marke Börsianer,  
voller Kaffee-Genuß.

1 Pfd. Mtl. 3.—

Julius Marxheimer.

**Ein Garten**

oder Acre in der Nähe zu  
pachten gesucht. Näh. Exp.

Buchen-Brennholz.

Einige Waggons gut gelagertes Buchen-Scheitholz  
in ganzen Scheiten nach Km.  
oder auf 20 cm gechnitten  
nach Zentimetern, frei Wagon d.  
Abgangsstation, zu kaufen ge-  
sucht. Angebote u. Nr. 195  
an H. Gieß, Ann.-Expd.,  
Wiesbaden.

## Bekanntmachung, betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für Eurusgegenstände für den Monat Dezember 1918.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer — für Eurusgegenstände — verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in der Stadt Langenschwalbach aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im Monat Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M. nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissenschaftlich unrechte Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 bis 100 000 M. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Diese Aufforderung wird nicht allmonatlich wiederholt, die Steuerpflichtigen haben vielmehr künftig die Erklärung über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte jeden Monats im Laufe des ihm folgenden Kalendermonats unaufgefordert abzugeben.

Langenschwalbach, den 20. Dezember 1918.

Umsatzsteueramt der Stadt Langenschwalbach.

## Bekanntmachung.

Im Genossenschaftsregister ist heute bei dem unter Nr. 23 eingetragenen Spar- und Darlehnsklassen-Verein, e. G. m. u. H. in Lindschied eingetragen:

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. August 1918 aufgelöst.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind die Liquidatoren.

Langenschwalbach, den 14. Dezember 1918.

Das Amtsgericht.

**Die Änderungen im Postverkehr** sind  
aus den Aushängen im Schaltervorraum des  
Postamts zu ersehen.

Langenschwalbach, den 27. Dezember 1918.

Postamt.

## Geschäfts-Öffnung.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich aus dem Felde zurückgekehrt, mein Geschäft mit dem heutigen Tage wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, des alten Vertrauens gerecht zu werden und bitte um gezeigt. Zuversicht.

Hochachtend  
**Wilhelm Reschke,**  
Friseur.

## Geschäfts-Verlegung.

Habe meine Drechslerie, Schirmgeschäft mit Laden  
von Coblenzerstraße Nr. 8 nach

Brunnenstraße Nr. 13 —

verlegt. Empfehle mich bei prompter Bedienung.

Hochachtend

**H. Wyß,**  
Breitenbachs Nachfolger.